Deutscher Bundestag **Drucksache 14/6013**

14. Wahlperiode 10. 05. 2001

Beschlussempfehlung

des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)

Übersicht 8

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Berlin, den 9. Mai 2001

Der Rechtsausschuss

Dr. Rupert Scholz
Vorsitzender

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/92	1 BvR 457/96	Verfassungs-beschwerde	der Frau U. K.-V., Karlsruhe, gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 19. Januar 1996 – 20 UF 8/95 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 und 2 GG sowie Artikel 6 GG im Zusammenhang mit der Feststellung der die ehelichen Lebensverhältnisse prägenden Gehaltseinkünfte zwecks Berechnung des nachehelichen Unterhaltsanspruchs (Verfassungsmäßigkeit der Anrechnungsmethode)
14/93	1 BvR 559/95	Verfassungs-beschwerde	der Frau M. E., Stuttgart, gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 31. Januar 1995 – 18 UF 361/94 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 und 2 GG sowie Artikel 6 GG im Zusammenhang mit der Feststellung der die ehelichen Lebensverhältnisse prägenden Gehaltseinkünfte zwecks Berechnung des nachehelichen Unterhaltsanspruchs (Verfassungsmäßigkeit der Anrechnungsmethode)
14/94	1 BvR 193/97	Verfassungs-beschwerde	1. der Frau E. A., Hannover, 2. des Herrn Dr. R., B., Hannover, gegen den Beschluss des Kammergerichts vom 26. November 1996 – 1 W 7237/95 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 2 GG, Artikel 3 GG und Artikel 6 GG wegen der fehlenden Möglichkeit, den Familiennamen aus erster Ehe als gemeinsamen Ehenamen in zweiter Ehe zu wählen
14/95	1 BvR 1523/00	Verfassungs-beschwerde	der Rechtsanwälte 1. M. L, 2. H. V., Unna-Königsborn, gegen a) den Beschluss des Anwaltsgerichtshofs des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Juni 2000 – 2 ZU 5/00 AGH NW –, b) den Bescheid der Rechtsanwaltskammer für den Oberlandesgerichtsbezirk Hamm vom 16. März 2000 – A/II/644/99 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 12. Abs. 1 GG im Zusammenhang mit dem Verbot, Mitglieder eines Mietervereins anwaltlich zu vertreten, wenn zuvor eine Rechtsberatung in der Funktion als Justiziar des Vereins erfolgte (§ 46 BRAO)

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/96	1 BvR 2337/00 1 BvR 2338/00	Verfassungs-beschwerden	I. der B. GmbH, Dessau gegen § 40 Abs. 4, § 58a Abs. 1, 2 sowie Abs. 3 Nr. 2 des Branntweinmonopolgesetzes – BranntwMonG – in der Fassung des Artikels 12 des Haushaltssanierungsgesetzes vom 22. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2534) und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung II. der Brennerei N., Werbelow, und 31 weiterer Brennereien gegen § 40 Abs. 4 sowie § 58a Abs. 1, 2 sowie Abs. 3 Nr. 2 BranntwMonG in der Fassung des Artikel 12 des Haushaltssanierungsgesetzes vom 22. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2534) und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 14, Artikel 12 und Artikel 3 GG im Zusammenhang mit der Reform des Branntweinmonopolgesetzes
14/97	1 BvL 17/00	Aussetzungs-beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 1 Abs. 3 des Gesetzes über die Entschädigung nach dem Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen (Entschädigungsgesetz) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2624) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 19. Oktober 2000 (BVerwG 7 C 1.00) –
14/98	2 BvQ 48/00	Antrag	Verfahren über den Antrag, im Wege der einstweiligen Anordnung Artikel 4 Satz 1 des Gesetzes über die Berufe in der Altenpflege (Altenpflegegesetz – AltPflG) sowie zur Änderung des Krankenpflegegesetzes i. V. m. Artikel 1 1 AltPflG vom 17. November 2000 (BGBl. I S. 1513) und gegebenenfalls auch Artikel 4 Satz 2 dieses Gesetzes bis zum Erlass einer Hauptsacheentscheidung im noch einzuleitenden Normenkontrollverfahren [siehe 14/113] außer Vollzug zu setzen Antragsteller: Bayerische Staatsregierung
14/99	2 BvL 1/01	Aussetzungs-beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung der Frage, ob § 25 Abs. 2 des Thüringer Gesetzes über die Berufe in der Altenpflege vom 16. August 1993 (ThürGVBl. 1993, S. 490) mit Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 20 Abs. 3 GG unvereinbar und damit verfassungswidrig ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Weimar vom 20. Dezember 2000 – 8 K 2840/98.We –

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/100	2 BvF 3/99	Antrag	Verfahren über den Antrag festzustellen, dass § 6 Nr. 6 Satz 1 und 2 der hamburgischen Verordnung über die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen (Hamburgische Beihilfeverordnung) in der Fassung vom 4. April 1995 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt, S. 73) insoweit mit dem Grundgesetz und sonstigem Bundesrecht vereinbar ist, als diese Vorschrift die Aufwendungen für eine stationäre Behandlung in einem Krankenhaus für gesondert berechenbare Wahlleistungen von der Beihilfefähigkeit ausschließt. Antragsteller: Senat der Freien und Hansestadt Hamburg
14/101	2 BvG 2/00	Antrag	Verfahren über den Antrag festzustellen, dass die Antragsgegnerin durch die „Erklärung des Bundesumweltministeriums gegenüber RWE zum weiteren Verfahren der Nachrüstung des Kernkraftwerks Biblis Block A“ (Anlage 2 zur Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und den Energieversorgungsunternehmen vom 14. Juni 2000), durch die „Erklärung des Bundesumweltministeriums zur Nachrüstung des Kernkraftwerks Biblis Block A entsprechend Anlage 2 der Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und den Energieversorgungsunternehmen vom 14. Juni 2000“ vom 29. August 2000 sowie durch die vorausgegangenen Besprechungen insbesondere am 11. Juli 2000, 25. Juli 2000, 8. August 2000 mit RWE und die vorausgegangene Korrespondenz mit RWE gegen Artikel 30, 85 GG verstoßen hat. Antragstellerin: Hessische Landesregierung Antragsgegnerin: Bundesregierung
14/102	2 BvL 3/00	Aussetzungs-beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 73 Bundesbesoldungsgesetz in der seit dem 1. Januar 1996 geltenden Fassung mit dem Grundgesetz vereinbar ist – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Dresden vom 21. Dezember 1999 (2 K 3149/98) –

<table>
<tr><th>Lfd. Nr.</th><th>Az. BVerfG</th><th>Art</th><th>Gegenstand</th></tr>
<tr><td>14/103</td><td>1 BvR 70/01</td><td>Verfassungs-
beschwerde</td><td>des Herrn M. K., Bergisch Gladbach,
1. unmittelbar gegen
a) das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 19. Oktober 2000 – BVerwG 3 C 32.99 –,
b) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 26. August 1999 – 13 A 202/99 –,
c) den Widerspruchsbescheid der Bezirksregierung Köln vom 30. Oktober 1995 – 24.31.06 –,
d) die Untersagungsverfügung des Oberkreisdirektors des Rheinisch-Bergischen Kreises vom 9. Juni 1995 – 5322 –,
2. mittelbar gegen § 17 Abs. 1 und 2 der Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO) vom 9. Februar 1987 (BGBl. I S. 547) und § 43 Abs. 1 Satz 1 des Arzneimittelgesetzes (AMG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3586)
betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 12 Abs. 1 GG durch die Versagung des Versandes von Impfstoffen an Ärzte und Einrichtungen, in denen Ärzte Patienten impfen.</td></tr>
<tr><td>14/104</td><td>2 BvR 2257/96</td><td>Verfassungs-
beschwerde</td><td>des Herrn H. R., Bibertal,
gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. August 1996 – BVerwG 1 D 80.95 –
betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in grundrechtlich geschützten Rechtspositionen durch ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts aus dem Jahre 1996, nachdem das Gericht in seinem Urteil vom 30. August 2000 von einer gewandelten gesellschaftlichen Anschauung zum außerdienstlichen Verhalten eines Beamten ausgeht und seine bisherige Rechtsprechung zur disziplinarrechtlichen Beurteilung außerdienstlicher Vergehen aufgegeben hat.</td></tr>
<tr><td>14/105</td><td>1 BvR 2320/00</td><td>Verfassungs-
beschwerde</td><td>1. der Sportwetten GmbH, Gera,
2. der Odds Vermittlungs GmbH, Dortmund,
gegen § 1 Satz 1 des Thüringer Staatslotterie- und Sportwettengesetzes vom 3. Februar 2000 (GVBl. S. 15)
betr.: Verletzung der Beschwerdeführerinnen in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 GG und Artikel 14 Abs. 1 und 3 GG im Zusammenhang mit der Monopolisierung der Veranstaltung von Sportwetten beim Land Thüringen durch das Thüringer Staatslotterie- und Sportwettengesetz vom 3. Februar 2000 (GVBl. S. 15)</td></tr>
</table>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/106	2 BvR 709/99	Verfassungs-beschwerde	des Herrn G. K., Schönebeck, gegen a) den Beschluss des Oberverwaltungsgerichts für das Land Sachsen-Anhalt vom 24. Februar 1999 – A 3 S 147/98 –, b) das Urteil des Verwaltungsgerichts Magdeburg vom 3. März 1998 – A 8 K 1/97 –, c) die Bescheide des Regierungspräsidiums Halle vom 29. August 1996 in der Fassung des Widerspruchsbescheides vom 25. November 1996 betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Rechten aus Artikel 33 Abs. 5 GG, Artikel 3 Abs. 1 und 3 GG sowie – soweit rügefähig – des Artikels 97 GG im Zusammenhang mit § 4 der 2. Verordnung über besoldungsrechtliche Übergangsregelungen nach Herstellung der Einheit Deutschlands (2. BesÜV)
14/107	2 BvR 2171/00	Verfassungs-beschwerde	des Herrn J. M., Reichenbach, gegen das Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 24. Februar 2000 – 6 AZR 611/98 – betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 GG und Artikel 33 Abs. 5 GG im Zusammenhang mit § 4 der 2. Verordnung über besoldungsrechtliche Übergangsregelungen nach Herstellung der Einheit Deutschlands (2. BesÜV)
14/108	2 BvR 538/00	Verfassungs-beschwerde	des Herrn A. S., Trebbichau, gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Januar 2000 – BVerwG 2 C 12.99 – betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 33 Abs. 5 GG und Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit § 4 der 2. Verordnung über besoldungsrechtliche Übergangsregelungen nach Herstellung der Einheit Deutschlands (2. BesÜV)
14/109	2 BvR 1894/99	Verfassungs-beschwerde	der Frau D. B., Schmalkalden, gegen a) den Beschluss des Thüringer Oberverwaltungsgerichts vom 24. August 1999 – 2 ZKO 368/98 –, b) das Urteil des Verwaltungsgerichts Meiningen vom 5. Februar 1998 – 1 K 28/98.Me – betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 und 3, Satz 1 GG, Artikel 33 Abs. 5 GG und Artikel 19 Abs. 4 GG im Zusammenhang mit § 4 der 2. Verordnung über besoldungsrechtliche Übergangsregelungen nach Herstellung der Einheit Deutschlands (2. BesÜV)

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/110	2 BvR 1756/96	Verfassungs-beschwerde	des Herrn Dr. J. T., Suhl, gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. April 1996 – BVerwG 2 C 30.95 – betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit § 4 der 2. Verordnung über besoldungsrechtliche Übergangsregelungen nach Herstellung der Einheit Deutschlands (2. BesÜV)
14/111	2 BvR 1883/99	Verfassungs-beschwerde	des Herrn M. K., Stendal, gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 22. Juli 1999 – BVerwG 2 C 37.98 – betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 3, Artikel 33 Abs. 5 und 2, Artikel 103 Abs. 1 und Artikel 19 Abs. 4 GG im Zusammenhang mit § 4 der 2. Verordnung über besoldungsrechtliche Übergangsregelungen nach Herstellung der Einheit Deutschlands (2. BesÜV)
14/112	2 BvR 2194/99	Verfassungs-beschwerde	der Eheleute G. und E. P., Nettetal, gegen das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 11. August 1999 – XI R 77/97 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 2 GG in Verbindung mit Artikel 12 Abs. 1 GG sowie aus Artikel 20 Abs. 3 in Verbindung mit Artikel 2 Abs. 1 GG und aus Artikel 19 Abs. 4 GG im Zusammenhang mit der Nichtanwendung des Halbteilungsgrundsatzes bei der Belastung mit Einkommen- und Gewerbeertragsteuern
14/113	2 BvF 1/01	Antrag	Verfahren über den Antrag festzustellen, dass Artikel 1 des Gesetzes über die Berufe in der Altenpflege (Altenpflegegesetz) sowie zur Änderung des Krankenpflegegesetzes (Gesetz über die Berufe in der Altenpflege) vom 17. November 2000 (BGBl. I S. 1513) wegen fehlender Gesetzgebungskompetenz des Bundes mit Artikel 70 GG (hilfsweise mit Artikel 72 Abs. 2 GG) unvereinbar und daher nichtig ist Antragsteller: Bayerische Staatsregierung [Antrag auf einstweilige Anordnung: 14/98]

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/114	1 BvL 20/99	Verfassungs- rechtliche Prüfung	ob es mit Artikel 6 Abs. 2 Satz 1 GG und Artikel 6 Abs. 5 GG vereinbar ist, dass gemäß §§ 1626a, 1672 BGB der Vater eines nichtehelichen Kindes, der mit der Kindesmutter und dem Kind mehrere Jahre in einer familienähnlichen Lebensgemeinschaft zusammengelebt hat, nach der Trennung der Eltern ohne Rücksicht auf die konkreten Umstände des Einzelfalls die gemeinsame elterliche Sorge für sein Kind nicht zugesprochen erhalten kann, solange die Kindesmutter ihre Zustimmung hierzu verweigert
	1 BvR 1028/99		– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Amtsgerichts Korbach vom 16. August 1999 (7 F 10/99 SO) – des Herrn P. H., Hamburg,
		Verfassungs- beschwerden	gegen § 1626a BGB, eingeführt durch das Kindschaftsrechtsreformgesetz vom 16. Dezember 1997 (BGBl. I S. 2942)
	1 BvR 1248/99		des Herrn A. K., Bad Karlshafen, 1. unmittelbar gegen a) den Beschluss des Oberlandesgerichts Hamm vom 2. Juli 1999 – 7 UF 203/99 –, b) den Beschluss des Amtsgerichts Marsberg vom 22. März 1999 – 5 F 51/99 –, 2. mittelbar gegen § 1626a Abs. 2, § 1672 Abs. 1 Satz 1 BGB
	1 BvR 1805/00		des Herrn M. A., Wörth, gegen a) das Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 8. August 2000 – 1 UF 66/00 –, b) das Urteil des Amtsgerichts Düsseldorf vom 18. November 1999 – 266 F 1848/99 –
	1 BvR 2059/00		des Herrn P.S., Melsungen, 1. unmittelbar gegen a) den Beschluss des Oberlandesgerichts Braunschweig vom 11. Oktober 2000 – 2 UF 55/00 –, b) den Beschluss des Amtsgerichts Northeim vom 8. März 2000 – 8 F 254/99 – 2. mittelbar gegen § 1626a Abs. 2, § 1672 Abs. 1 Satz 1 BGB betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 6 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 5 GG sowie Artikel 3 GG im Zusammenhang mit der Regelung der gemeinsamen elterlichen Sorge durch §§ 1626a, 1672 BGB

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/115	2 BvG 1/00	Antrag	Verfahren über den Antrag festzustellen, 1. Der Bund verstößt dadurch gegen Artikel 20 Abs. 3 GG und die grundgesetzliche Kompetenzverteilung der Artikel 83 ff. GG sowie den verfassungsrechtlichen Grundsatz des bundesfreundlichen Verhaltens, dass er die Erkundung des Salzstockes Gorleben als Endlager für radioaktive Stoffe unterbricht, 2. der Bund verstößt dadurch gegen die grundgesetzliche Kompetenzverteilung und den verfassungsrechtlichen Grundsatz des bundesfreundlichen Verhaltens, dass er das zwischen Bund und Ländern vereinbarte integrierte Entsorgungskonzept für radioaktive Abfälle ohne Beteiligung der Länder aufgibt. Antragsteller: Freistaat Bayern
14/116	2 BvR 329/97	Verfassungs-beschwerde	der Gemeinden 1. Mechau, 2. Lagendorf gegen § 19 Abs. 1 und 2 der Verordnung des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt über die Zuordnung von Gemeinden zu Verwaltungsgemeinschaften vom 23. März 1994 (GVBl. für das Land Sachsen-Anhalt vom 29. März 1994, S. 495) betr.: Verletzung der Beschwerdeführerinnen in ihrem gemäß Artikel 28 Abs. 2 GG verfassungsrechtlich gewährleisteten Kernbereich der kommunalen Selbstverwaltung durch eine gegen ihren Willen aufgrund einer Verordnung erfolgte Zuordnung zu einer Verwaltungsgemeinschaft

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/117	2 BvG 1/01	Anträge	I. Verfahren über die Anträge festzustellen: 1. Der Bund hat dadurch gegen die verfassungsmäßigen Rechte der Länder aus Artikel 106 GG verstoßen, dass er sich weigert, die Ländergesamtheit zu 50 v. H. an den Erlösen zu beteiligen, die durch den Zuschlag vom 18. August 2000 in der Versteigerung der UMTS/IMT-2000-Lizenzen auf der Grundlage des § 11 Abs. 4 des Telekommunikationsgesetzes erzielt wurden; hilfsweise: Der Bund verstößt gegen die verfassungsmäßigen Rechte der Länder aus Artikel 106 Abs. 3 Satz 4 und Abs. 4 Satz 1 GG, indem er sich weigert, in Revisionsverhandlungen mit den Ländern über die Umsatzsteuerverteilung für das Jahr 2000 einzutreten, die UMTS-Erlöse als „laufende Einnahmen“ des Bundes im Sinne des Artikels 106 Abs. 3 Satz 4 Nr. 1 GG anzuerkennen und die Umsatzsteuerverteilung für das Jahr 2000 zugunsten der Länder zu revidieren; 2. § 11 des Telekommunikationsgesetzes vom 25. Juli 1996 (BGBl. I S. 1120) ist insoweit wegen Verstoßes gegen Artikel 106 GG verfassungswidrig, als die Norm keine Regelung über die hälftige Beteiligung der Länder am Erlös aus Versteigerungs- und Ausschreibungsverfahren von Telekommunikationslizenzen erhält; hilfsweise: § 1 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 23. Juni 1993 (BGBl. I S. 944, 977), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Familienförderung vom 22. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2552), ist, soweit diese Vorschrift die Umsatzsteuerverteilung zwischen Bund und Ländern im Jahre 2000 regelt, wegen Verstoßes gegen Artikel 106 Abs. 3 Satz 4 und Abs. 4 Satz 1 GG verfassungswidrig. Antragsteller: 1. Landesregierung Baden-Württemberg 2. Hessische Landesregierung

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
	2 BvG 2/01		II. Verfahren über die Anträge festzustellen: 1. Der Bund hat dadurch gegen die verfassungsmäßigen Rechte der Länder aus Artikel 106 GG verstoßen, dass er sich weigert, die Ländergesamtheit zu 50 v. H. an den Erlösen zu beteiligen, die durch den Zuschlag vom 18. August 2000 an der Versteigerung der UMTS/IMT-2000-Lizenzen auf der Grundlage des § 11 Abs. 4 des Telekommunikationsgesetzes erzielt wurden; hilfsweise: Der Bund verstößt gegen die verfassungsmäßigen Rechte der Länder aus Artikel 106 Abs. 3 Satz 4 und Abs. 4 Satz 1 GG, indem er sich weigert, in Revisionsverhandlungen mit den Ländern über die Umsatzsteuerverteilung für das Jahr 2000 einzutreten, die UMTS-Erlöse als „laufende Einnahmen“ des Bundes im Sinne des Artikels 106 Abs. 3 Satz 4 Nr. 1 GG anzuerkennen und die Umsatzsteuerverteilung für das Jahr 2000 zugunsten der Länder zu revidieren. 2. § 11 des Telekommunikationsgesetzes vom 25. Juli 1996 (BGBl. I S. 1120) ist insoweit wegen Verstoßes gegen Artikel 106 GG verfassungswidrig, als die Norm keine Regelung über die hälftige Beteiligung der Länder am Erlös aus Versteigerungs- und Ausschreibungsverfahren von Telekommunikationslizenzen enthält; hilfsweise: § 1 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 23. Juni 1993 (BGBl. I S. 944, 977), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Familienförderung vom 22. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2552), ist, soweit diese Vorschrift die Umsatzsteuerverteilung zwischen Bund und Ländern im Jahre 2000 regelt, wegen Verstoßes gegen Artikel 106 Abs. 3 Satz 4 und Abs. 4 Satz 1 GG verfassungswidrig. Antragsteller: Bayerische Staatsregierung



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333